

Anlage 1: Kurzbeschreibung zu den Projekten CHANGE und REPLACE

CHANGE - Projekt zur Überwindung von weiblicher Genitalverstümmelung	
Ziel	Sensibilisierung, Verhaltensänderung oder -bestärkung, die Praxis von FGM aufzugeben
Methodik	Training von Multiplikatorinnen / Multiplikatoren aus Communities, in denen die Mitglieder aus FGM Prävalenzländern stammen. Pro Projektzeitraum von ca. zwei Jahren wurden jeweils 48 sogenannte „Change Agents“ ausgebildet, die mehr als 140 auf Verhaltensänderung abzielende Maßnahmen durchführten.
Finanzieller Förderer	initial Europäische Kommission
In welchen Ländern durchgeführt	Deutschland, Spanien, Frankreich, Niederlande und Portugal
Projektpartnerinnen / Projektpartner	<ul style="list-style-type: none"> • TERRE DES FEMMES – Menschenrechte für die Frau e.V., Deutschland: verantwortlich für die Projektkoordination, • Federation of the Somali Associations in the Netherlands (FSAN), • Foundation for Women's Health Research and Development (FORWARD), England, • Riksföreningen Stoppa Kvinnlig Könnsstympning (RISK) in Schweden, • Plan International Deutschland e.V., Deutschland, • Euronet-FGM, Belgien
Förderungszeitraum	Das Projekt wird seit etwa 2011 kontinuierlich gefördert.
Mit welchen Communities wurde / wird gearbeitet	In den ersten Förderzeiträumen wurde vor allem mit Communities, deren Mitglieder aus dem südlichen Afrika stammen, gearbeitet, z.B. Äthiopien, Benin, Burkina Faso, Eritrea, Gambia, Guinea, Somalia, Sudan. In der neusten Projektphase wird auch mit Communities außerhalb Afrikas gearbeitet.
In welchen Städten ist das Projekt in Deutschland aktiv	Hamburg, Berlin
Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Empowerment der Multiplikatorinnen / Multiplikatoren • Änderungen der Einstellung und des Verhaltens betreffend FGM in den einzelnen Communities • Sensibilisierungen von Professionellen u.a. aus dem Gesundheitsdienst • Entwicklung von unterschiedlichen Materialien für die Öffentlichkeit
Aktueller Stand	Seit Dezember 2018 neue Förderrunde
Informationen zusammengestellt aus der folgenden Quelle:	https://www.frauenrechte.de/unsere-arbeit/themen/weibliche-genitalverstuemmung/let-s-change/aktuelles/3639-let-s-change-in-den-startloechern-erstes-change-agent-training-in-berlin (Letzter Zugriff: 30.07.2019)

REPLACE - Projekt Researching Female Genitale Mutilation in the European Union	
Ziel	Beendigung von FGM in Communities in Europa durch einen partizipativen Communityansatz
Methodik	<ul style="list-style-type: none"> • Partizipative Einbeziehung von Communities aus dem südlichen Afrika mit FGM-Praxis. • Identifizierung von Multiplikatorinnen / Multiplikatoren aus den Communities (sog. „Insider“). • Erhebung eines 9-stufigen Einstellungsindex. Dieser Index (sog. „community awareness“) versucht, in den beteiligten Communities die soziale Norm zu erheben, die eine Fortführung der FGM-Praxis begründet. • Entwicklung von Maßnahmen, die auf die soziale Norm der Community antworten und zu einer Verhaltensänderung bzgl. der FGM-Praxis führen sollen. • Erneute Erhebung der „community awareness“ am Ende der Projektlaufzeit, um Veränderungen zu dokumentieren.
Finanzieller Förderer	Europäische Kommission
In welchen Ländern durchgeführt	England, Niederlande, Portugal, Spanien, Italien
Projektpartnerinnen / Projektpartner	<ul style="list-style-type: none"> • Coventry University, England: verantwortliche Organisation für die Durchführung, • FORWARD (Foundation for Women’s Health Research and Development), England: Stiftung für Frauengesundheitsforschung und Entwicklung, • Federation of the Somali Associations in the Netherlands (FSAN), • CESIE, European Center of Studies and Initiatives, Italie, • GES, Portugal: Institut für Sozialforschung, • International Center for Reproductive Health and Research, Belgien
Förderungszeitraum	2011-2015
Mit welchen Communities wurde / wird in Deutschland gearbeitet	Während des Förderzeitraums wurde mit Communities aus Äthiopien, Eritrea, Guinea Bissau, Somalia, Sudan, Gambia und Senegal zusammengearbeitet.
Ist / war das Projekt in Deutschland aktiv?	REPLACE wurde niemals in Deutschland durchgeführt.
Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Empowerment der Multiplikatorinnen / Multiplikatoren • Änderungen der Einstellung und des Verhaltens betreffend FGM in den einzelnen Communities • Projektergebnisse wie z.B. Toolkit zur „Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt“
Aktueller Stand	beendet seit 2015
Informationen zusammengestellt aus der folgenden Quelle:	http://www.replacefgm2.eu (Letzter Zugriff: 30.07.2019)